Mineraloge und Pfarrer Samuel Augustini ab Hortis Jr. (1729-1792)

Der Sohn des Samuel Augustini ab Hortis wurde am 26. August 1729 in Groß Lomnitz/Veľká Lomnica geboren. Er schlug wie der Vater eine kirchliche Laufbahn ein, war darüber hinaus an Mathematik, Geologie, Mineralogie, Topographie und Geschichte interessiert. Bekannt wurde er durch seine Arbeiten zu naturwissenschaftlichen und soziologischen Themen und seine Mitgliedschaft in der Freimaurerloge „Zum tugendhaften Reisenden".

Die Schule besuchte Samuel in Deutschendorf/Poprad und dem in der Nähe von Rosenau/Rožňava gelegenen Teplitz/Kunová Teplice. Für das Gymnasium kam er zurück nach Leutschau/Levoča. Es folgte das Jurastudium in Eperies/Prešov (ab 1746). In den Jahren 1754 bis 1757 studierte er Theologie und Naturwissenschaften an den Universitäten Wittenberg, Greifswald und Berlin.

Rektor und Pastor

Samuel Augustinis hatte zwei berufliche Stationen. Er war Rektor des evangelischen Lyzeums in Kesmark/Kežmarok (1758 bis 1761) und danach evangelischer Pastor in Georgenberg/Spišská Sobota. Die Tätigkeit als Seelsorger übte er bis zu seinem Tod am 10. April des Jahres 1792 aus.

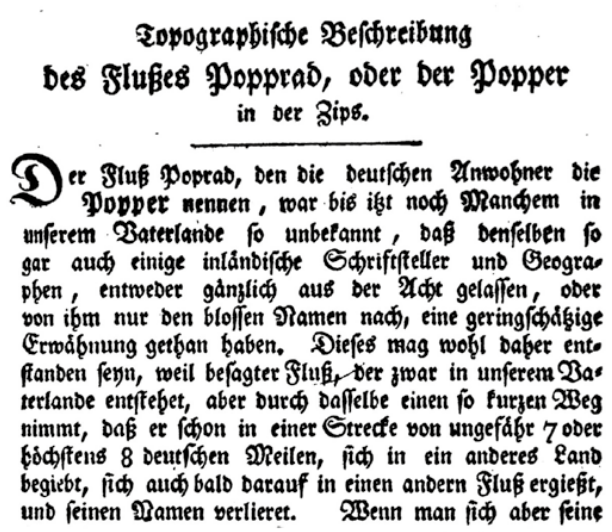
Vielfältig interessiert

Augustini beschäftigte sich sehr breit mit seiner Heimat. Er untersuchte die Natur und befasste sich mit dem Verhalten der Menschen. Ganz besonders widmete er sich der Geologie und Mineralogie.

Er sammelte Mineralien, untersuchte sie und publizierte darüber. Dazu schrieb er unter anderem: „Von Versteinerungen in Ungarn, Tuff- und Tropfsteine" und „Ungarische Edelsteine, Halbedelsteine, Jaspisarten, Topase, Luchssaphire, Pechsteine, Opale etc".

Ihn beschäftigte die Frage, ob die mineralogischen Schätze des Landes von Ausländern weggebracht werden und schrieb darüber die „Untersuchung der Frage: Ob es wirklich an dem sey, dass einige Fremdlinge und Ausländer, lediglich in der Absicht, ein und andere k.k. Erbländer, und besonders Ungerland betretten, und durchwandern, um heimlicher Weise aus den Gebürgen und unterirdischen Höhlen Gold und andere Schätze heraus zu hohlen, und mit sich in ihr Vaterland zunehmen".

Damit erwies sich Samuel Augustini als ein echter Patriot. Aber auch eine geografische Arbeit Augustinis über den Fluss Popper/Poprad finden wir: „Topographische Beschreibung des Flusses Popprad, oder Popper in der Zips".



Topographische Beschreibung
des Flußes Popprad, oder der Popper
in der Zips.

Der Fluß Poprad, den die deutschen Anwohner die Popper nennen, war bis itzt noch Manchem in unserem Vaterlande so unbekannt, daß denselben so gar auch einige inländische Schriftsteller und Geographen, entweder gänzlich aus der Acht gelassen, oder von ihm nur den blossen Namen nach, eine geringschätzige Erwähnung gethan haben. Dieses mag wohl daher entstanden seyn, weil besagter Fluß, der zwar in unserem Vaterlande entstehet, aber durch dasselbe einen so kurzen Weg nimmt, daß er schon in einer Strecke von ungefähr 7 oder höchstens 8 deutschen Meilen, sich in ein anderes Land begiebt, sich auch bald darauf in einen andern Fluß ergießt, und seinen Namen verlieret. Wenn man sich aber seine

Der Anfang der umfassenden topographischen Beschreibung des Flusses Popper

Heute noch viel zitiert und diskutiert

Das größte Echo auf die Arbeit von Samuel Augustine Jr. rief und ruft bis heute ein völlig anderes Thema hervor, das er in einer Artikelserie in den „Kaiserlich Königlich allergnädigst privilgirten Anzeigen aus sämtlichen kaiserl. königl. Erbländern" behandelte.

Diese erschien 1755 in 39 Teilen über einen Zeitraum von zwei Jahren unter dem Titel „Über den gegenwärtigen Zustand, besondere Manieren und Lebensweisen sowie über die anderen Merkmale und Eigenschaften der Zigeuner in Ungarn" und wird seitdem in kulturwissenschaftlicher Forschung zitiert und teilweise heftig diskutiert. Samuel Augustini führt aus, er habe über die Zigeuner (bzw. heute Roma) aus Informationen von Gewährsleuten und in eigener Recherche alles zusammengetragen, was „mit Sicherheit ausgesagt werden kann".

Der voreingenommene Leser kann dies heute als Darstellung von Vorurteilen ansehen. Deshalb betonen inzwischen viele Wissenschaftler, Augustinis Ausführungen müssen in Beziehung zu der Zeit, in der sie geschrieben wurden, gesehen werden.

Die sich mit Minderheitenproblemen beschäftigenden Wissenschaftler kommen daher mehrheitlich zu dem Schluss, dass seine kritischen Feststellungen aus heutiger Sicht zwar mitunter verletzend wirken, Samuel Augustini ab Hortis aber insgesamt das Leben und die Eigenschaften dieses Volkes verteidigt.

Dr. Heinz Schleusener



169
Kaiserlich Königlich allergnädigst privilegirte
Anzeigen
aus sämmtlichen kaiserl. königl. Erbländern.
V. Jahrgang, XXII. Stück, den 31. May 1775.

In den „Kaiserlich Königlich allergnädigst priviligirten Anzeigen" veröffentlichte Samuel Augustini Jr. die 39 Artikel über das Leben der Zigeuner



Reprint der Publikation von 1775